



# INTEGRATION ZWISCHEN DEN MEEREN





## VORWORT



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,*

*das Programm Integration durch Sport steht seit 1990 bundesweit für die Bemühungen des organisierten Sports in den Landessportbünden und Sportjugend-Organisationen, um zum einen die deutschen Spätaussiedler und deren Familienangehörige, zum zweiten die vielen Migrantinnen und Migranten und zum dritten auch die benachteiligten deutschen Bürgerinnen und Bürger auf ihrem Weg in die deutschen Sportvereine zu begleiten. Finanziell unterstützt wird das Programm durch Mittel des Bundesministeriums des Innern.*

*Dem Landessportverband Schleswig-Holstein ist es in den vergangenen Jahren gelungen, einen wesentlichen Beitrag zum Abbau von migrationsspezifischen Hürden, von Diskriminierung und von Ausgrenzung zu leisten sowie die Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund in den Sport zu fördern.*

*Mit dem rasanten Anstieg der Flüchtlingszahlen im Sommer 2015 kamen eine neue Zielgruppe und eine neue große Aufgabe auf das Programm und die Sportvereine zu. Die damit verbundenen Herausforderungen konnten insgesamt sehr erfolgreich bewältigt werden. Hervorzuheben ist vor allem die engagierte Arbeit unserer Sportvereine und -verbände. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass Integration ein gesamtgesellschaftlicher Prozess ist. Der Sport unterstützt diese Bemühungen seinen Möglichkeiten entsprechend und kann durchaus eine führende Rolle einnehmen. Gleichwohl ist er auch nur ein Teilbereich unserer Gesellschaft, der zur Integration beitragen kann. Das Engagement und das Zusammenspiel aller Einheimischen und Zugewanderten sowie aller privaten und öffentlichen Institutionen gestalten den gesellschaftlichen Integrationsprozess und bestimmen in ihrer Gesamtheit dessen Erfolg.*

*In dieser Broschüre werden Schwerpunkte und Meilensteine des Programms „Integration durch Sport“ sowie des Landesprogramms „Sport für alle – Sport mit Flüchtlingen“ aus den vergangenen Jahren vorgestellt. Dabei verdeutlichen Beispiele aus der Praxis, wie vielfältig und vorbildlich die Integrationsarbeit der Vereine und Verbände in unserem Land ist.*

*Mein besonderer Dank gilt den unzähligen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Sportvereinen und -verbänden sowie den Integrationslotsen, die mit ihrem Engagement einen wertvollen Beitrag für ein friedvolles Zusammenleben in Schleswig-Holstein leisten. Sie alle prägen damit maßgeblich unsere so wertvolle Willkommenskultur*

*Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.*

A handwritten signature in blue ink that reads "Hans-Jakob Tiessen".

Hans-Jakob Tiessen  
Präsident des Landessportverbandes  
Schleswig-Holstein e. V.

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	4
Inhaltsverzeichnis .....	5
Einleitung .....	7
<b>1. Die Programme/Projekte stellen sich vor</b>	<b>9</b>
Programm „Integration durch Sport“ .....	9
Landesprogramm „Sport für ALLE – Sport mit Flüchtlingen“ .....	15
Projekt „Willkommen im Sport“ .....	17
Die Fördermöglichkeiten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) im Überblick	21
Integrationslotsen im Sport .....	23
<b>2. Praxisbeispiele aus dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“</b>	<b>25</b>
„Integrationslotsen im Sport“ – Interview mit Daud Assad .....	25
Gorodki – eine Sportart auch für den Strand .....	27
Internationale Frauenschachgruppe Elmshorn .....	29
Cricket in Kummerfeld – eine Erfolgsgeschichte .....	31
Tischtennisverband intensiviert Integrationsarbeit .....	34
<b>3. Qualifizierung</b>	<b>35</b>
Fortbildung „Fit für die Vielfalt“ .....	35
Workshop „Interkulturelle Öffnung“ .....	37
Impressum .....	39

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei der Nennung von Menschen oder Berufsgruppen nur ein Geschlecht bezeichnet. Selbstverständlich sind hier immer Frauen und Männer gemeint.



## EINLEITUNG

*Die Thematik Integration ist in den Sportvereinen Schleswig-Holsteins nicht nur bei vielen Vorstandssitzungen, sondern auch im Trainingsalltag häufiges Gesprächsthema. Für die „Interkulturelle Öffnung“ der Sportvereine und Sportverbände bietet der Landes-sportverband Schleswig-Holstein (LSV) mit den Mitarbeitern des Programms „Integration durch Sport“ eine Fülle von Unterstützungsleistungen, Beratungen und Fortbildungen an. In dieser Broschüre finden Sie zahlreiche Informationen über die Arbeit des Programms „Integration durch Sport“ und der Projekte „Sport für ALLE – Sport mit Flüchtlingen“ sowie „Willkommen im Sport“. Das vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) begleitete Bundesprogramm „Integration durch Sport“ und das Projekt „Willkommen im Sport“ werden vom Bundesministerium des Inneren (BMI) bzw. vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert. Das Projekt „Sport für Alle“ wird durch Fördermittel des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein finanziert.*

*Menschen mit Migrationshintergrund sind im organisierten Sport deutlich unterrepräsentiert. Sie stellen bundesweit lediglich 10,1 Prozent (2,8 Mio.) aller Sportvereinsmitglieder. Diese im Vergleich zum Bevölkerungsdurchschnitt geringere Beteiligung an den Sportangeboten in den deutschen Sportvereinen trifft jedoch nicht pauschal auf alle Personen mit Migrationshintergrund zu. Es lassen sich bestimmte Bevölkerungsgruppen identifizieren, deren Zugang zum und deren Teilhabe am Sport in den Vereinen besonders gering ausgeprägt sind und die daher für die integrative Arbeit des LSV eine besondere Rolle spielen. So soll mit dem Beispiel des Schachclubs Elmshorn gezeigt werden, wie Mädchen und Frauen aus Zuwandererfamilien durch den organisierten Sport gut erreicht werden können.*

*In den kommenden Jahren werden zudem vermehrt erwachsene bzw. ältere Migranten ins Blickfeld rücken, die bislang eher selten in den integrativen Sportgruppen des LSV vertreten sind. Daher wird mit Gorodki eine Sportart vorgestellt, mit der insbesondere älteren Migranten der Zugang zum freizeitorientierten Sport (wie Boule, Outdoor-Fitnesspark, Beach-Volleyball) im Sportverein auf teilweise noch zu entwickelnden Sportflächen ermöglicht werden kann. Der Sport bietet ein geeignetes Feld, um ältere Menschen mit Migrationshintergrund einerseits an gesundheitsfördernde Bewegungsangebote heranzuführen und andererseits soziale Kontakte durch Begegnungsplattformen und Austauschmöglichkeiten zu knüpfen und zu pflegen. Der LSV richtet sich zudem an alle Menschen, deren Teilnahme sowie Teilhabe am organisierten Sport einer besonderen Förderung bedürfen, weil sie nicht in ausreichendem Maße über finanzielle Möglichkeiten verfügen. Diese soziale Benachteiligung basiert auf individuell unterschiedlichen Einflussfaktoren und beinhaltet zahlreiche Facetten (z. B. Bildungsdefizite, erhöhtes Armutsrisiko, mangelnde Zukunftsperspektiven, gesundheitliche Auffälligkeiten oder soziale Isolierung).*

*Gerade Angehörige sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen profitieren von den vielfältigen Sozialisations- und Integrationsmöglichkeiten weniger als Menschen mit mittlerem und hohem sozioökonomischem Status, da sie seltener sportlich aktiv und auch seltener im Sportverein organisiert sind. Die Projekte des Tischtennisverbandes Schleswig-Holstein (TTVSH) in aktuell drei Sportvereinen werden als best practice-Beispiel dargestellt. Ebenso steht im Fokus der Arbeit der seit rund zwei Jahren angestiegene Anteil der geflüchteten Menschen in Deutschland. Um eine bei Zuwanderern beliebte Sportart herauszustellen, die auch den vereinsorganisierten Sport aktuell belebt, stellen wir in dieser Broschüre die Sportart Cricket näher vor.*



# 1. Die Programme / Projekte stellen sich vor

## DAS PROGRAMM „INTEGRATION DURCH SPORT“

Bereits seit über 25 Jahren arbeiten die Mitarbeiter des bundesweiten Programms „Integration durch Sport“ (IdS) an der beiderseitigen Integration aller Menschen in Deutschland. Das Integrationsverständnis definiert der DOSB mit den Worten:

*„Integration ist die gleichberechtigte Teilhabe von Migrantinnen und Migranten am gesellschaftlichen Leben und damit auch an sportweltlichen Teilnahme- und Teilhabestrukturen unter Respektierung und Wahrung kultureller Vielfalt beim gleichzeitigen Anspruch aller, sich an rechtsstaatlichen und demokratischen Grundpositionen zu orientieren.“*

Das Programm „IdS“ betrachtet Zuwanderung als Bereicherung für die deutsche Sportlandschaft. Weltanschauliche Vielfalt und Besonderheiten unterschiedlicher Kulturen sollten nicht als Gegensatz, sondern als Ergänzung zueinander und als Gewinn für beide Seiten betrachtet werden. Um die Vielfalt der Maßnahmen in Schleswig-Holstein zu veranschaulichen, wird im Folgenden eine kurze Übersicht über die wesentlichen Säulen der sportlichen Integrationsarbeit im IdS-Programm des LSV gegeben:

### • Förderung und Beratung von Stützpunktvereinen

Stützpunktvereine engagieren sich im Rahmen des Programms „IdS“ für die Integrationsarbeit. Sie leisten eine regelmäßige und langfristige Arbeit, um Integrationsstrukturen im organisierten Sport zu schaffen.

Die Programmmitarbeiter des LSV unterstützen die Vereine durch konzeptionelle Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung von Integrationsmaßnahmen und Aktivitäten zur „Interkulturellen Öffnung“. Bei der inhaltlichen Planung und organisatorischen Umsetzung von Sportgruppen und Veran-

staltungen werden die Vereine begleitet und finanziell gefördert. Die Stützpunktvereine initiieren Projekte zur aktiven Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund in bestehende bzw. speziell geschaffene Sportgruppen und veranstalten Sportfeste zur Förderung der Integration im Verein sowie in der lokalen Umgebung. Sie schaffen gezielt Strukturen und Angebote, um die ehrenamtliche Mitarbeit von Menschen mit Migrationshintergrund in den Vereinen zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Unterstützung des Ehrenamtes bei deren Qualifizierung.

Im außersportlichen Bereich organisieren die Stützpunktvereine Angebote für Migranten wie beispielsweise Maßnahmen zur Sprachförderung, Bildung und Beratung sowie pädagogische und kulturelle Angebote. Für das Ziel einer nachhaltigen Integrationsarbeit streben die Vereine eine Verankerung des Themas Integration in den Vereinsstrukturen und der Vorstandsarbeit an.

### Wie wird man ein Stützpunktverein?

Wenn Sie sich als Verein für sportliche Integrationsarbeit engagieren möchten, nehmen Sie Kontakt mit den Mitarbeitern des Büros vom Programm „Integration durch Sport“ beim LSV auf: [info@lsv-sh.de](mailto:info@lsv-sh.de).

Wir beraten Sie bei den ersten Schritten zur Umsetzung Ihrer Ideen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Ihren Sportverein.

Die Kriterien zur Antragstellung als Stützpunktverein und die Förderbedingungen finden Sie unter: [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de).



### • Aufbau und Durchführung von offenen integrativen Sportgruppen

In Zusammenarbeit mit einem Netzwerk aus Sportvereinen, Schulen, Behörden und sozialen Institutionen bauen freiwillig Engagierte integrative Sportangebote auf und leiten diese Gruppen als Übungsleiter.

Es gibt offene Sportgruppen in den Sportvereinen und solche, die ohne Vereinsanbindung mit Netzwerkpartnern, wie Jugendtreffs, Schulen oder städtischen Behörden durchgeführt werden. Die Teilnehmer sind zunächst noch nicht Vereinsmitglied. Es wird aber stets angestrebt, diese Gruppen langfristig an die Sportvereine anzubinden.

Diese Sportgruppen werden mit dem Ziel angeboten, spezielle Zielgruppen, wie Migrantinnen, jugendliche Migranten, ältere Migranten und Familien an den organisierten Sport heranzuführen. Pro Woche nehmen an den rund 120 offenen Sportgruppen im ganzen Land weit über 3000 Teilnehmer teil.

### • Ein- und mehrtägige Integrationsmaßnahmen

Im Rahmen von interkulturellen Wochen und dem alljährlichen „Tag der Integration“ werden Sportfeste veranstaltet, die an einem oder mehreren Tagen stattfinden und vom LSV konzeptionell und finanziell unterstützt werden. Hierfür, aber auch für viele andere integrative Maßnahmen wie Sport- und Spielfeste, Turniere und Willkommensfeste stellt der LSV Vereinen und anderen Netzwerkpartnern ein Sportmobil und mobile Großgeräte wie Hüpfburgen, eine Soccer-Anlage, sowie Klettergeräte aus dem LSV-Spielepool oder eine mobile Gorodki-Anlage zur Verfügung. Die aufsuchende Programmarbeit ist ein wichtiger Baustein der Basis- und Integrationsarbeit des LSV. Speziell ausgebildete Mitarbeiter – viele darunter mit Migrationshintergrund – unterstützen die Vereine bei der Durchführung von interkulturellen Sport- und Spielfesten.

### • Qualifizierung Interkulturelle Öffnung

Mit dem Aus- und Fortbildungskonzept „Fit für die Vielfalt“ werden hauptberufliche und freiwillig engagierte Mitarbeiter in Sportvereinen und Sportorganisationen für eine interkulturelle Öffnung der Sportlandschaft sensibilisiert.

### • Netzwerkarbeit

Das Programm „IdS“ unterstützt die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit wichtigen Netzwerkpartnern auf kommunaler Ebene. Dies sind insbesondere Migrantinnenorganisationen, Behörden, Bildungseinrichtungen, Sportverbände und soziale Einrichtungen.





## Warum lohnt sich für Sportvereine ein Engagement im Bereich Integration?

Der Sportverein übernimmt seit jeher eine wichtige Funktion als Ort der Werte- und Normenentwicklung. Respekt und Fairness im Umgang miteinander werden vermittelt. Zudem entwickelt der Sport als Ort der Begegnung eine enorme integrative Kraft. Somit bietet der Sport in seinen Grundbedingungen bereits eine ideale Plattform für die Integration von Geflüchteten, Personen mit Migrationshintergrund und sozial benachteiligten Menschen.

Die Vorteile und Potenziale für Sportvereine liegen auf der Hand: Mitglieder unterschiedlicher Herkunft haben verschiedene Erfahrungen und Sichtweisen, sie bringen eigene Gepflogenheiten, Kompetenzen und Kontakte ein, die sich ergänzen können. Der Verein erzielt so einen größeren Mehrwert als ohne eine systematische Integrationsarbeit. Es können mehr Mitglieder, Übungsleiter und weitere Ehrenamtliche, die nicht selten als „Bindeglied“ wirken und anderen Menschen gleicher Herkunft oder Muttersprache den Weg in den Sport weisen, gewonnen werden. Vor dem Hintergrund, dass Zugewanderte statistisch jünger sind als die deutsche Bevölkerung und ihr Anteil wachsen wird, sorgen die Vereine mit Integrationsarbeit für ihre Zukunft vor.

Zur Unterstützung bietet der LSV Vereinen und Verbänden an, Integrationslotsen zu beschäftigen, die als „Brückenbauer“ in den kommunalen Netzwerken zwischen Betreuungseinrichtungen für Geflüchtete und dem organisierten Sport aktiv sind.

Es werden dadurch mehr Kooperationspartner erreicht und Kontakte zu Bildungseinrichtungen, Sozialverbänden, Migrantenorganisationen und kommunalen Migrationskreisen aufgebaut. Zudem entwickelt sich ein stärkeres integratives Vereinsverständnis, welches sich gegenüber den eigenen Mitgliedern, der Gesellschaft, den Medien, den bestehenden und potenziellen Sponsoren oder den amtlichen Stellen vor Ort manifestiert.

Nicht zuletzt entwickelt der Verein neue Perspektiven und Kompetenzen, die Menschen anderer Kulturen einbringen. Da der Verein sich strukturell, tiefgreifend und langfristig verändert, können sich die einzelnen Effekte gegenseitig verstärken und sind von Dauer. Der LSV bietet verschiedene „Fit für Vielfalt-Seminare“ und eine Integrationslotsen-Ausbildung an, damit seine Vereine und Verbände diese Entwicklungen aktiv vorantreiben können.







## SPORT FÜR ALLE – SPORT MIT FLÜCHTLINGEN

Der LSV engagiert sich mit dem Förderprojekt „Sport für ALLE - Sport mit Flüchtlingen“ für die Integration von Geflüchteten in Schleswig-Holstein. Viele Sportvereine in Schleswig-Holstein setzen sich für Geflüchtete ein, um sie durch sportliche Angebote willkommen zu heißen und um Berührungspunkte aufgrund sprachlicher Barrieren oder kultureller Unterschiede abzubauen. Das Projekt bietet den Sportvereinen und -verbänden finanzielle Unterstützung, Qualifizierung und Beratung bei ihren Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten an. Ziel ist es hierbei, diesen Menschen über den organisierten Sport den Weg in die Gesellschaft zu erleichtern.

Der Vorsitzende der Steuerungsgruppe „Sport für ALLE – Sport mit Flüchtlingen“, LSV-Vorstandsmitglied Bernd Küpperbusch, lobt die geleistete Arbeit der Sportvereine und -verbände: „Das Geld soll dort hingehen, wo die Integrationsarbeit vor Ort geleistet wird. In diesem Zusammenhang möchte ich die herausragende Arbeit unserer Vereine bei diesem Thema hervorheben. Es gibt nicht einen einzigen Verein bei uns im Land, der nicht von vornherein bereit war, Flüchtlinge aufzunehmen und sie in seine Sportangebote zu integrieren. Darüber hinaus gibt es hervorragende Projekte, die Vorbildcharakter haben. Ich denke hier zum Beispiel an Fahrradlernkurse für Frauen, die unsere Vereine anbieten und dadurch die Mobilität der Zielgruppe erhöhen. Dies ist unheimlich wichtig, um etwa Sportstätten zu erreichen, Einkäufe zu erledigen und soziale Kontakte zu pflegen. Ein weiteres Beispiel sind Schwimmkurse für Geflüchtete, da diese häufig nicht schwimmen können. Vor dem Engagement unserer Vereine und der dort Tätigen können wir nur den Hut ziehen.“ (SPORTforum Nr. 134, Okt. 2016, S.12).

Förderfähig sind in der Arbeit der Vereine und Verbände u.a. Aufwandsentschädigungen für Übungsleiter, Sport- und Spielgeräte sowie Sportbekleidung und besondere Integrationsmaßnahmen.

Auch die Qualifizierung von Übungsleitern mit dem Ziel der interkulturellen Öffnung des Vereins wird unterstützt und gefördert. Die Netzwerkarbeit der Sportvereine und -verbände mit den sozialen Institutionen und Bildungseinrichtungen, wie den Deutsch als Zweitsprache - Zentren (DAZ), ist ein wesentlicher Bestandteil der vielfältigen Projektarbeit. Ein wichtiger Aspekt für die Sportvereine und -verbände ist der Versicherungsschutz für die Geflüchteten.

Der LSV hat mit der ARAG Sportversicherung einen Zusatzvertrag für die Versicherung von Asylbewerbern und Geflüchteten, die an Angeboten in den Vereinen und Verbänden des LSV teilnehmen wollen, abgeschlossen. Dieser Schutz gilt sowohl für die Sportler als auch für Begleitpersonen. **Nähere Informationen zum Versicherungsschutz: [www.lsv-sh.de/sportfueralle](http://www.lsv-sh.de/sportfueralle)**

Wenn Sportvereine minderjährige Geflüchtete und Asylbewerber als Mitglieder aufnehmen möchten, können deren Mitgliedsbeiträge über das kommunale Bildungspaket anteilig finanziert werden. Die finanziellen Mittel für das Projekt werden anteilig vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein und dem LSV zur Integration in und durch den Sport zur Verfügung gestellt.

Antragsberechtigt sind alle Mitgliedsorganisationen im LSV. Der Antrag auf Förderung des Projektes SPORT FÜR ALLE – Sport mit Flüchtlingen kann ganzjährig gestellt werden.

Richtlinien zur Antragstellung und ausführliche Informationen zum Projekt Sport für ALLE – Sport mit Flüchtlingen finden Sie unter [www.lsv-sh.de/sportfueralle](http://www.lsv-sh.de/sportfueralle).

Für alle Fragen zum Projekt nehmen Sie bitte Kontakt zum LSV auf: Telefon: 0431/6486-197, E-Mail: [info@lsv-sh.de](mailto:info@lsv-sh.de)



## „WILLKOMMEN IM SPORT“ – SPORT- UND BEWEGUNGSANGEBOTE FÜR FLÜCHTLINGE

Willkommen im Sport (WiS) ist ein Förderprojekt der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, das vom DOSB sowie seinen Landessportbünden- und -verbänden umgesetzt wird. Ziel des Projektes ist es, geflüchteten Menschen durch niedrigschwellige Angebote den Zugang zu den Sportvereinen zu erleichtern und den Weg zu ehrenamtlichem Engagement zu ebnet.

Durch diese Angebote soll der Kontakt sowie die Kommunikation und Interaktion mit Geflüchteten ermöglicht und somit die Integration gefördert werden. Bereits 2017 konnten rund 20 Vereine dabei unterstützt werden, Sportangebote für Geflüchtete in ihr Vereinsleben zu etablieren und ihre Einbindung in den Verein zu gewährleisten. Neben integrativen Sportgruppen in zahlreichen Sportarten, gab es vielfältige, zielgruppenorientierte Angebote, wie z.B. das Angebot von Schwimmkursen für Geflüchtete.

Zudem konnte der Aufbau und die Qualifizierung einiger sogenannter Tandem-Teams unterstützt werden. Die Idee dahinter ist, dass erfahrene ehrenamtliche Mitarbeiter gemeinsam mit einem Geflüchteten in den Vereinen Sport- und Bewegungsangebote planen und einrichten, um so ein dauerhaftes integratives Angebot zu entwickeln.

Um die Wege für Geflüchtete in die Sportvereine ansprechend und so offen wie möglich zu gestalten, werden die integrativen Angebote für die Zielgruppe auf deren Bedürfnisse ausgerichtet und niedrigschwellig konzipiert:

- Sportarten oder Bewegungsangebote, die aus den Herkunftsländern bekannt sind oder die keine Vorerfahrung benötigen
- kostengünstig oder kostenfrei gestaltete Angebote
- Unterstützung bei Sprachbarrieren durch den Einsatz von Dolmetschern

Auch im Jahr 2018 werden Vereine dabei unterstützt, zielgruppenorientierte Angebote zu schaffen und Geflüchtete in die Sportgruppen und den Verein zu integrieren. Zudem werden weitere Projekte unterstützt, um Geflüchtete für das ehrenamtliche Engagement zu begeistern und sie unterstützend zu begleiten. Hierbei ist nicht nur die Gewinnung von Geflüchteten als Übungsleiter, sondern auch als Dolmetscher und ehrenamtlich Engagierter ein wichtiges Ziel.

Durch die Einbindung von Geflüchteten in die Vereinsarbeit können diese das Vereinsleben und das freiwillige Engagement im Verein kennenlernen und bei Interesse selbst aktiv mitgestalten. So ergibt sich eine weitere Plattform für den gemeinsamen Austausch sowie die Integration. Zudem können Geflüchtete weitere Geflüchtete, die aufgrund sprachlicher oder kultureller Hürden die Angebote bislang nicht angenommen haben, für die Aktivitäten im Verein begeistern und somit als Multiplikator und Brückenbauer wirken.

### Beispiel:

Beim Stützpunktverein SC Gut Heil Neumünster von 1881 e.V. wird das Tandem-Konzept erfolgreich umgesetzt. Der vom Verein beschäftigte Integrationslotse Andre Seibt arbeitet in der Abteilung Ringen eng mit einem aus Dagestan stammenden jungen Ringertrainer zusammen.

Auch beim Fußball werden junge Geflüchtete aus Afghanistan langfristig als Trainer aufgebaut und betreut. Andre Seibt ist auch hier der Ansprechpartner. „Die jungen Afghanen erwerben zunächst die Übungsleiter C-Lizenz im sportartübergreifenden Breitensport um später die fachspezifischen Übungsleiterlizenzen für den Fußballsport zu erwerben. Sie sind sehr engagiert und wissbegierig“, so der Integrationslotse. Ein weiterer junger Afghane absolvierte eine Ausbildung zum Hochseilgartenguide und leitet die Besucher des vereinseigenen Hochseilgartens an.



## Vernetzung

Der LSV fördert mit dem Projekt WiS den Aufbau von funktionierenden Netzwerken, um die Integrationsarbeit zu optimieren. In diesen Netzwerken arbeiten Sportvereine, kommunale Betreuungseinrichtungen der Sammelunterkünfte ( Deutsches Rotes Kreuz, Caritas, Arbeiterwohlfahrt), städtische bzw. kommunale Verwaltungen, Koordinierungsstellen für die Integration von Geflüchteten, Migrationserstberatungsstellen des Diakonischen Werks und ehrenamtliche Flüchtlingsinitiativen eng zusammen.

## Koordination durch die Projektleitung WIS

Die Vereinsangebote im Rahmen des Projektes laufen seit Januar 2017. Die Vereine werden von der Projektleitung während der Projektlaufzeit bei der Erstellung von Zielvereinbarungen, der Kontaktaufnahme zu den Einrichtungen für Geflüchtete und beim Aufbau der Sportangebote beraten und bei interkulturellen Öffnungsprozessen oder bei entstehenden Problemen unterstützt.

Richtlinien zur Antragstellung und ausführliche Informationen über das Projekt „Willkommen im Sport“ finden Sie unter [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de)

Für alle Fragen zum Projekt nehmen Sie bitte Kontakt zum LSV auf:  
Telefon: 0431/6486-0  
E-Mail: [info@lsv-sh.de](mailto:info@lsv-sh.de)



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Migration, Flüchtlinge und  
Integration



## DAS ANTRAGSVERFAHREN FÜR PROJEKTE – WIE LÄUFT'S?

Ihr Verein oder Verband plant die Durchführung eines Projektes im Themenfeld Integration im Sport?  
Dann ist Folgendes zu tun:

1. **Kontakt aufnehmen:** Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail, in der Sie Ihre Angebote kurz und knapp erläutern. Wir besprechen mit Ihnen, wie eine Förderung aussehen könnte bzw. welches Förderprogramm am besten zu Ihrer geplanten Maßnahme passt.
2. **Antrag ausfüllen und abschicken:** Nach der Kontaktaufnahme nutzen Sie den Projektantrag und füllen diesen entsprechend aus. Diesen schicken Sie dann unterschrieben an den LSV zurück (per E-Mail oder Post). Der Antrag wird geprüft und eine Bewilligung bzw. Fördervereinbarung zur Durchführung des Projektes an Sie verschickt.
3. **Ihr Angebot kann beginnen.** Der LSV steht bei etwaigen Herausforderungen und Problemen jederzeit beratend zur Seite.
4. **Auszahlung:** Die Förderung wird je nach Antrag entweder in Gänze zum Maßnahmenbeginn überwiesen (Sport für ALLE) oder in zwei Raten (IdS, WiS), zu Beginn und am Ende der Maßnahme.
5. **Abrechnung:** Für die Abrechnung sind Belege darüber, wofür Sie die Mittel verwendet haben, unerlässlich. Übungsleiter-Tätigkeiten, Materialanschaffungen etc. müssen, in Übereinstimmung mit dem Finanzierungsplan im Antrag, transparent dargestellt und anhand von Belegen und Rechnungen entsprechend nachgewiesen werden.

## DIE FÖRDERMÖGLICHKEITEN DES LSV IM ÜBERBLICK

### Programm „Integration durch Sport“, Landesprogramm „Sport für ALLE“ und „Willkommen im Sport“

#### Der LSV fördert folgende Maßnahmen:

- Dolmetscherkosten: Zur anfänglichen Erleichterung der Kommunikation im Vereinsleben können diese finanziell gefördert werden.
- Freizeiten/Events: Anteilig fördert der LSV ein- oder mehrtägige integrative Maßnahmen wie Sportfeste, Fahrten oder Ausflüge.
- Integrationslotsen, Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug (BFDmF): Personalkosten für Integrationslotsen und FSJ- und BFD-Stellen mit Flüchtlingsbezug in Sportvereinen sind förderfähig.
- Mietkosten für Sporthallen und Sportplätze für integrative Sportangebote können anteilig finanziell unterstützt werden, sofern sich die Hallen nicht in Vereinsbesitz befinden.
- Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen: Plakate, Informationsmaterial, Stellwände, die im Zuge integrativer Maßnahmen genutzt werden, können gefördert werden.
- Qualifizierung: Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen (Integrationslotsen-Ausbildung, Fortbildungsseminare)
- Sachmittel: Sachmittel und Materialkosten, die für ein Sportangebot benötigt werden, sind förderfähig (z.B. Bälle, Pylonen, Schwimnudeln).
- Sportbekleidung: Sportbekleidung, die nicht dem persönlichen Bedarf dient und im Verein verbleibt (z.B. Trikots), kann bis zu 50 Prozent gefördert werden.
- Sportmodule: Für integrative Maßnahmen können Sportmodule vom Vereinsservice des LSV gemietet und anteilig gefördert werden (Sportmobil, Soccer Anlage, Kletterturm, Kletterwand, Bungee-Run).
- Transportkosten: Transportkosten, die im Rahmen des Sportangebotes für die Zielgruppe entstehen, können anteilig übernommen werden.
- Übungsleiter: Eine Förderung der Aufwandsentschädigung für Übungsleiter der integrativen Sportangebote ist möglich.
- Zusatzbeiträge: Für Zusatzbeiträge für besondere Vereinsangebote

#### Nicht förderungswürdige Maßnahmen:

- Leistungssportgeräte, wettkampforientierte Anschaffungen
- Bücher, Zeitschriften, Videos, Taktiktafeln
- Fahrt- und Übernachtungskosten bei Turnieren
- Ausgaben im Rahmen des Wettkampfbetriebes
- Fotos, außer für Öffentlichkeitsarbeit, Kameras
- Medikamente, Drogerieartikel, Dekorationsmaterial
- Pokale, Präsente, Prämien, Alkoholika
- Gutscheine



# INTEGRATIONSLOTSEN IM SPORT

EIN PROJEKT DES  
LANDESSPORTVERBANDES  
SCHLESWIG-HOLSTEIN

## INTEGRATIONSLOTSEN IM SPORT

Die Sportvereine in Schleswig-Holstein engagieren sich seit vielen Jahren im Bereich der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Sport und in die Gesellschaft. Durch die große Zahl von Geflüchteten sind neue zusätzliche Aufgaben auf die Vereine und Verbände zugekommen. Um die Integration der Geflüchteten zu erleichtern und zu unterstützen, werden seit 2016 Integrationslotsen im Sport ausgebildet.

Wichtige Voraussetzungen für die Tätigkeit als Integrationslotse sind neben Kenntnissen über die Sportstrukturen gute Kommunikationsfähigkeiten, Interesse an der Netzwerkarbeit und ein positiver Umgang mit Konflikten.

Die Interessierten (Mindestalter 18 Jahre) durchlaufen eine intensive Schulung mit drei Modulen mit insgesamt 45 Lerneinheiten (3 x 15 LE) zum durch das LSV-Bildungswerk zertifizierten Integrationslotsen. In dieser Ausbildung werden die notwendigen Kenntnisse für die praktische und koordinative Arbeit im Sportverein oder -verband vermittelt.

### **Modul 1: Fit für die Vielfalt - Interkulturelle Kompetenz im Sport**

Stärkung der interkulturellen Kompetenz / Sensibilisierung

### **Modul 2: Umgang mit Konflikten im Sport**

Konfliktlösungsstrategien, Prävention gegen Gewalt

### **Modul 3: „Miteinander im Sport“ – Ein Demokratietraining**

Präventionsarbeit gegen auf Gruppen bezogene Menschenfeindlichkeit

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung arbeiten die Integrationslotsen bei Sportvereinen und -verbänden. Ihr Aufgabengebiet als Ansprechpartner für die Geflüchteten, die örtlichen Kommunen und die Vereine und Verbände ist besonders vielfältig. Die oft sehr zeitaufwändige Arbeit erfordert viel Einfühlungsvermögen für die Lebenswelt der neu in Deutschland angekommenen Menschen.

Die Geflüchteten müssen in manchen Fällen länger auf Entscheidungen der Behörden warten. Teilweise dürfen sie nicht arbeiten und haben demnach viel Freizeit. Diese möchten sie sinnvoll u.a. mit sportlicher Betätigung füllen. Gute Kontaktmöglichkeiten ergeben sich für die Integrationslotsen bei den Deutschkursen für Geflüchtete und direkt in den Flüchtlingsunterkünften. Die Integrationslotsen ermitteln durch persönliche Ansprache der Geflüchteten den Bedarf an Sportangeboten und informieren diese über die Organisationsstruktur der Vereine und deren vielfältige Angebote. Dazu werden Flyer verteilt und in einem persönlichen Gespräch die Funktionen des Sportvereins vorgestellt.

Durch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen versuchen die Integrationslotsen zu ermitteln, ob es für die von den Geflüchteten nachgefragten Sportarten freie Kapazitäten in den Vereinsgruppen gibt. Ist ein geeigneter Verein gefunden worden, begleiten sie die Geflüchteten auf dem Weg zu den Sportgruppen, um den Zugang zu den Vereinen zu erleichtern. In einigen Vereinen übernehmen Integrationslotsen sogar die Anleitung von Sportgruppen als Übungsleiter.

Besonders wichtig ist die Netzwerkarbeit. Durch die Mitarbeit in kommunalen Gremien und die Teilnahme an Veranstaltungen bieten sich den Integrationslotsen Möglichkeiten, wichtige Kontaktpersonen zu treffen, um gemeinsam mit ihnen die Integration von Geflüchteten zu verbessern. Die Integrationslotsen arbeiten eng mit in der Flüchtlingsarbeit aktiven Institutionen, wie den Wohlfahrtsverbänden, den DAZ-Zentren, Kreisverwaltungen sowie Migrations- und Integrationszentren zusammen. Auch die ehrenamtlich organisierten Gruppen von engagierten Bürgern sind wichtige Ansprechpartner.

Die Integrationslotsen veranstalten Feste und organisieren Freizeitaktivitäten über den Sport hinaus. Bei Bedarf werden Sportvereine über Fördermöglichkeiten informiert und bei der Antragstellung beraten.

Um sich über Erfahrungen auszutauschen, gibt es pro Jahr mindestens ein Treffen aller aktiven Integrationslotsen.

Zur Weiterbildung bietet der LSV seit dem Jahr 2018 zusätzlich eine Auswahl an Tagesseminaren mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten für alle Integrationslotsen und Interessierte an:

1. Werte und Normen im Sport (8 LE)
2. Verstehen und verstanden werden - Interkulturelle Kommunikation (8 LE)
3. Willkommen im Sport – „Interkulturelle Öffnung“ (8 LE)
4. Widersprechen, aber wie? - Argumentationstraining gegen rechte Parolen (8 LE)

Ausführliche Informationen über das Projekt „Integrationslotsen im Sport“ finden Sie unter [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de)

Für alle Fragen zum Projekt nehmen Sie bitte Kontakt zum LSV auf:  
Telefon: 0431/6486-0  
E-Mail: [info@lsv-sh.de](mailto:info@lsv-sh.de)



## 2. Praxisbeispiele aus dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“

### INTEGRATIONSLOTSEN IM SPORT - INTERVIEW MIT DAUD ASSAD

Daud Assad, Integrationslotse beim TSV Heiligenstedten, lebt seit 1972 in Deutschland, nachdem er aus Afghanistan geflohen war. Er hat in Deutschland Architektur studiert und arbeitet in diesem Beruf.

*LSV: Herr Assad, wie sind Sie Integrationslotse geworden? Wer hat Sie dazu motiviert?*

**Assad:** Schon seit vielen Jahren bin ich für verschiedene soziale Institutionen in Itzehoe als ehrenamtlicher Mitarbeiter tätig. Der 1. Vorsitzende des TSV Heiligenstedten, Dennis Struve, hat mich wegen einer Tätigkeit als Integrationslotse für den Verein angesprochen. Es ging um die Betreuung von jungen afghanischen Flüchtlingen. Mir gefiel diese Aufgabe und nach einem Gespräch mit Karsten Lübbe vom Programm „Integration durch Sport“ entschied ich mich dafür, als Integrationslotse tätig zu werden

*LSV: Welche Themen oder Probleme interessieren die Geflüchteten besonders im Bereich Sport?*

**Assad:** Die afghanischen Flüchtlinge spielen alle Fußball beim TSV Heiligenstedten. Es gibt aber auch noch junge Männer, die sich für Boxen und Cricket interessieren. Der TSV wird Überlegungen anstellen, ob Cricket als neue Sportart im Verein in Frage kommt.

*LSV: Was macht Ihnen am meisten Freude bei Ihrem Engagement als Integrationslotse?*

**Assad:** Ich muss einfach helfen, das liegt bei mir im Blut! Die jungen Flüchtlinge brauchen jetzt am Anfang ihres Aufenthalts viel Unterstützung. Ich versuche, sie bei meiner Hilfe auch zur Selbstständigkeit zu erziehen, indem ich klarstelle, dass ich nicht alles für sie regeln werde.

*LSV: Welche besonderen Erlebnisse hatten Sie bei Ihrer Integrationsarbeit?*

**Assad:** Einmal musste ich einem jungen Afghanen deutlich machen, wie er sich gegenüber jungen Mädchen in Deutschland verhalten muss. Es hatte vorher einen Konflikt bei einem Schwimmbadbesuch gegeben. Für mich ist die Aufklärung über das Leben in Deutschland sehr wichtig. Die jungen Flüchtlinge müssen erfahren, wie man sich hier zu verhalten hat.

*LSV: Funktioniert die Zusammenarbeit mit Ihren Ansprechpartnern bei den Vereinen und Kommunen?*

**Assad:** Die Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden in Itzehoe funktioniert gut. Es gibt keinerlei Probleme. Auch mit den Schulen arbeite ich gut zusammen.





## GORODKI – EINE SPORTART AUCH FÜR DEN STRAND

Sonne, Wind und ein breiter Strand direkt an der Ostsee. Eine Umgebung, die sich nach Baden und Sommervergnügen anhört, ist seit einigen Jahren für ein Wochenende im Sommer der Treffpunkt für Frauen und Männer, die Beach-Gorodki als Sport betreiben. Am Falckensteiner Strand in der Kieler Bucht findet seit 2016 immer Ende Juni ein offizielles Beach-Gorodkiturnier mit Spielern aus vielen Bundesländern statt.

Ziel des Gorodki-Spiels ist es, verschiedene Figuren, die aus fünf Holzklötzen zusammengesetzt werden, mit einem Wurfstab aus einer abgegrenzten Spielfläche herauszuschlagen. Der Bit (Wurfstab) wird von einer Abwurflinie in Richtung der Gorodki (Holzklötze) geworfen. Durch das Auftreffen des Bits sollen die Gorodki aus dem Spielfeld hinaus befördert werden. Die Spieler versuchen, die Gorodki mit möglichst wenigen Versuchen aus der Spielfläche zu schlagen. Ein komplettes Spiel umfasst 16 Figuren.

Die Idee, Gorodki auch als Wettkampf am Strand zu spielen, ist während eines Gorodki-Camps in Falckenstein in früheren Jahren entstanden. Das Feriendorf Falckenstein mit dem breiten und flachen Sandstrand bietet optimale Bedingungen dafür. Auch in den kommenden Jahren wird der LSV im Sommer dieses Turnier durchführen.

In zwei Vereinen wird Gorodki in Schleswig-Holstein als Sportart betrieben. Es wird auf fest installierten oder mobilen Gorodki-Anlagen im Freien oder in Sporthallen gespielt. Neben Sportlern mit einem Migrationshintergrund aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion wollen die Vereine auch weitere Interessierte für dieses Spiel begeistern. Gorodki bietet gute Möglichkeiten, dieses kommunikative Spiel mit Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts und kultureller Herkunft zu spielen. Damit auch Anfänger mitspielen können, ist es möglich, die Spielregeln und die Spieldauer an die Bedürfnisse der Spieler anzupassen.

**Ausführliche Informationen über die Sportart Gorodki finden Sie unter: [www.gorodki.de](http://www.gorodki.de)**

**Für alle Fragen zum Projekt nehmen Sie bitte Kontakt zum LSV auf:**

**Telefon: 0431/6486-107**

**E-Mail: [roman.wagner@lsv-sh.de](mailto:roman.wagner@lsv-sh.de)**



## INTERNATIONALE FRAUENSCHACHGRUPPE

### ELMSHORNER SCHACHCLUB VON 1896

Konzentriert am Schachbrett sitzende Frauen sieht man im Haus der Begegnung in Elmshorn seit einiger Zeit immer häufiger. Der Elmshorner Schachclub von 1896 bietet seit 2016 das Projekt Frauenschachtraining mit einem besonderen Schwerpunkt auf Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund an.

Die Trainingsstätte liegt in Elmshorn in einem Stadtteil in dem viele Menschen mit Migrationshintergrund leben. Viele von ihnen stammen aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion oder aus anderen osteuropäischen Staaten. In diesen Herkunftsländern wird Schach generationsübergreifend gespielt. Mit einer gezielten Ansprache von Mädchen und Frauen versucht der Elmshorner Schachclub dieses Potenzial für die sportliche Integration zu nutzen.

Durch gezielte Werbemaßnahmen mit mehrsprachigen Handzetteln und einer intensiven Pressearbeit wurden viele Frauen aus Elmshorn für eine Teilnahme am Schachtraining begeistert. In Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen und durch die Unterstützung von Lehrern und Schulleitungen konnte der Club auch Mädchen bei Schulschachturnieren über den Verein informieren und zum Mitmachen bewegen.

Ein Glücksfall für den Verein ist die Schachtrainerin, die mehrere Sprachen spricht und neu in den Club kommende Spielerinnen auf Deutsch, Russisch oder Englisch ansprechen kann. Als ehemalige Schachweltmeisterin kann sie den Frauen auch die wichtigsten Fachausdrücke im Schach in mehreren Sprachen vermitteln. Sie hat erreicht, dass viele Teilnehmerinnen regelmäßig mit großer Freude zum Schachtraining kommen.

Durch das wöchentliche Training lernten viele Mädchen und Frauen die Grundregeln des Spiels und konnten auch schon

große Fortschritte beim Schach erzielen. Einige der in der Projektgruppe spielenden Frauen und Mädchen, die u.a. aus Russland, der Türkei, Polen, Vietnam, Deutschland und der Schweiz kommen, nehmen an Turnieren und Wettkämpfen für Mannschaften teil.

Unter den Spielerinnen gibt es einige, die mit persönlichen Schicksalen zu kämpfen haben. Durch die Freude beim wöchentlichen Training und erste Erfolgserlebnisse bei Trainingsspielen können die Frauen ihr Selbstbewusstsein stärken und es fällt ihnen leichter, ihre alltäglichen Lebensprobleme zeitweise zu vergessen. Eine Teilnehmerin drückte es einmal so aus: „Schach macht Spaß, man kommt auf andere Gedanken“. Die Spielerinnen aus vielen Kulturen lernen sich beim Schachtraining in Elmshorn besser kennen und durch den regen Austausch entstehen allmählich Freundschaften. Für die geflüchteten Frauen wächst das Gefühl der Zugehörigkeit. „Ich habe nun ein Hobby“, äußerte sich eine Teilnehmerin.

Auch geflüchtete Frauen aus Syrien und dem Iran spielen gerne Schach in der Projektgruppe. Diese Frauen fühlen sich in der reinen Frauengruppe gut aufgehoben und können durch die Gespräche beim Schachtraining ihre Deutschkenntnisse verbessern.

Entgegen dem bundesweiten Trend von wenigen Schachspielerinnen in den Vereinen hat der Elmshorner Schachclub durch seine Aktivitäten den weiblichen Anteil bei den Mitgliedern auf weit über 25 Prozent erhöht. Seinen Spielort – das Haus der Begegnung – hat der Club als internationale Anlaufstelle für den Schachsport bekannt gemacht. Alle am Projekt beteiligten Akteure sind durch das friedliche Miteinander der internationalen Teilnehmerinnen sehr motiviert, das erfolgreiche Projekt fortzusetzen.



## CRICKET BEIM KUMMERFELDER SV – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Hassan Waseem ist ein Mann der Tat. Im Jahr 2016 machte sich der engagierte Übungsleiter des Kummerfelder SV (KSV) Gedanken über eine neue Cricket-Abteilung beim KSV. Von der Idee bis zur Umsetzung hat es dann nicht mehr lange gedauert.

Bereits im Herbst 2016 wurde die Abteilung offiziell gegründet. Es begann zunächst mit einer Gruppe von etwa 20 Spielern, die in einer Sporthalle trainierten. Um ein Training im Freien zu ermöglichen, wurde mit viel Eigenleistung und mit Hilfe des Vereins und der Gemeinde Kummerfeld ein an den Fußballplatz angrenzendes Nebefeld für den Cricketsport hergerichtet. Durch die bereitgestellten finanziellen Mittel war es möglich, drei Ballfangnetze und einen Abschlagplatz zu errichten. Seit Anfang April 2017 können die Cricketteams auch draußen trainieren und am Spielbetrieb teilnehmen.

„Viele Partner haben mitgeholfen, diese Sparte aufzubauen: Der Kreissportverband, der Landessportverband, die Gemeinde, der Club selbst, die Bürgerstiftung Volksbank Pinneberg-Elmsborn und viele weitere Sponsoren“, lobte Vereinschef Wolfgang Ständer bei einem Medientermin im Mai 2017.

Die Abteilung ist seit ihrer Gründung schnell gewachsen und hat mittlerweile knapp 60 Mitglieder. Wegen des großen Zulaufs wurde zeitweise sogar ein Aufnahmestopp beschlossen. Zwei Teams des KSV spielen in der Bundesliga bzw. der Regionalliga-Nord, die neuformierte dritte Mannschaft startete 2017 im Pokalwettbewerb und ein U12-Jugendteam soll ebenfalls bald gemeldet werden. Die Cricketteams werden von Hassan Waseem und zwei weiteren Übungsleitern aus Pakistan und Indien trainiert.

Die Spieler der Mannschaften stammen aus Ländern, wie Pakistan, Indien, Sri Lanka oder Afghanistan, in denen der englische Nationalsport Cricket sehr populär ist. Beim Training und wäh-

rend der Spiele verständigen sich die Spieler in Deutsch und der im Cricket üblichen Fachsprache Englisch. Karsten Tiedemann, Geschäftsführer des Kreissportverbandes Pinneberg, lobte: „Der Kummerfelder SV leistet mit dem Cricketangebot eine tolle Flüchtlingsarbeit. Aus meiner Sicht könnten noch viel mehr – hier eher unbekannte – Sportarten in die Clubs integriert werden. Der Sport ist bunt.“ Seit Anfang 2017 ist der Kummerfelder SV ein vom DOSB anerkannter Stützpunktverein im Programm „Integration durch Sport“.

Die junge Cricketabteilung hat einen engen Kontakt zum Gesamtverein. Bei den Spielen der drei Teams verfolgen bereits zahlreiche Zuschauer die neue Sportart. Hassan Waseem verfolgt weitere Ziele. In den nächsten Jahren ist der Aufbau einer Jugendabteilung geplant.

Beim Cricket dreht sich alles um das Duell zwischen dem Werfer (BOWLER) und dem Schlagmann (BATSMAN). Der Bowler versucht den Batsman zu einem Fehler zu bewegen, damit dieser ausscheidet, der Batsman seinerseits versucht den Ball wegzuschlagen, um Punkte (RUNS) zu bekommen. Der Bowler wird durch die anderen Feldspieler unterstützt, die den BALL so schnell wie möglich zurückzubringen versuchen.

Kontakt:  
Abteilungsleiter Hassan Waseem  
info@ksv-cricket.de  
www.ksv-cricket.de





## TISCHTENNIS-VERBAND INTENSIVIERT DIE INTEGRATIONSARBEIT

Erfahrungen mit dem kleinen, weißen Ball haben viele Menschen in ihrem Leben bereits in der Freizeit oder beim Wettkampfsport gesammelt. Der Tischtennis-Verband Schleswig-Holstein (TTVSH) hat sich das Ziel gesetzt, mehr Menschen mit Migrationshintergrund für Tischtennis zu begeistern.

Um diese Zielgruppe gezielt anzusprechen, hat der Verband mit drei engagierten Vereinen ein Konzept entwickelt, um für Kinder, Jugendliche und Geflüchtete ein regelmäßiges Sportangebot zu schaffen. In den Sporthallen der Vereine treffen sich wöchentlich offene Gruppen, die von lizenzierten Übungsleitern angeleitet werden. Der Verband hat sie dafür in einem speziellen Übungsleiterlehrgang auf die Leitung von Integrationsgruppen vorbereitet.

In diesen Projekten konzentrieren sich die Vereine auf die Heranführung von Kindern und Jugendlichen, als auch anderer interessierte Altersgruppen an die Sportart Tischtennis. Die Gemeinden vermitteln die Geflüchteten an den Verein und stehen in regelmäßigem Kontakt mit den Projektverantwortlichen. Es gibt bereits erste Integrationserfolge. Ein Spieler nimmt aktiv am Spielbetrieb teil und weitere Geflüchtete sind dem Verein beigetreten.

Der Verein unterstützt ebenfalls bei Themen aus dem alltäglichen Leben, wie bei der Arbeitsplatzsuche und der Absolvierung von Führerscheinkursen. Axel Schreiner, Geschäftsführer des TTVSH, ergänzt: „Durch unsere Integrationsarbeit haben wir schon zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene als neue Mitglieder in den Vereinen gewonnen“.

Die Kinder und Jugendlichen sind durch die Kontakte der Vereine zu den Schulen und Veröffentlichungen in der örtlichen Presse auf die Tischtennisgruppe aufmerksam geworden. In den wöchentlichen Trainingsstunden werden den Teilnehmenden

den die Grundtechniken und die Regeln des Tischtennissports vermittelt. Neben viel Spaß am Sport wird auch besonderer Wert auf ein gutes zwischenmenschliches Klima in den Gruppen und ein respektvolles Miteinander gelegt. Das hat zur guten Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in das Vereinsleben beigetragen. Die Sprachkenntnisse und sportlichen Leistungen der noch nicht lange in Deutschland lebenden Teilnehmenden haben sich deutlich verbessert.

Der TTVSH will weitere Vereine von der Bedeutung der Integrationsarbeit überzeugen und den erfolgreich eingeschlagenen Weg fortsetzen.



### 3. Qualifizierung:

#### FORTBILDUNG: FIT FÜR DIE VIELFALT – INTERKULTURELLE KOMPETENZ IM SPORT

Jeder Mensch hat unterschiedliche Merkmale, Fähigkeiten und Erfahrungen, die ihn einzigartig machen. Darin steckt ein enormes Potenzial. Wer dieses Potenzial nutzen will, muss allerdings wissen, wie heterogene Gruppen „ticken“ und wie man integrative Prozesse in ihnen befördern kann.

Das Seminar FIT FÜR DIE VIELFALT hilft, die Chancen von Verschiedenheit zu erschließen. Es verknüpft theoretische Hintergründe mit praktischen Übungen und ermöglicht den Teilnehmern die oft überraschende Reflexion ihres eigenen Verhaltens. So unterstützt es die tägliche Arbeit von Übungsleitenden und haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Vereine oder Verbände.

In dem Seminar wird nahezu ausschließlich erfahrungs- und praxisorientiert gearbeitet. Es gibt kurze Theorieabschnitte, zusammenfassend nach Übungs- oder Diskussionseinheiten. Die Fortbildung wird auf die Erfahrungen und Bedürfnisse der Teilnehmenden ausgerichtet.

In verschiedenen spielerischen und praktischen Einheiten lernen sie, wie Sport dazu genutzt werden kann, um Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammenzubringen und die Verständigung untereinander zu unterstützen. Die Teilnehmenden erhalten neue Ideen für eine Veränderungskultur, die für Fragen interkultureller Vielfalt sensibilisiert.

#### Ziele der Fortbildung:

- Sensibilisierung der Teilnehmenden für kulturell bedingte Differenzen sowie Aufgaben des organisierten Sports
- Entdeckung der Potentiale zur Mitgliedergewinnung sowie zur Gewinnung ehrenamtlicher Kräfte mit Migrationshintergrund
- Transfer des „Interkulturellen Lernens“ in den Verein
- Ausprobieren von Sportspielen im interkulturellen Kontext
- Interkulturelle Kommunikation im Sport als Schlüsselkompetenz eines konflikt- und vorurteilsfreien Miteinanders
- Schärfen der Werte wie Toleranz und Teamgeist in den Sportmannschaften und Projekten

Nähere Infos & Anmeldung:  
Bildungswerk, Winterbeker Weg 49  
24114 Kiel  
Tel: 0431-6486-114  
bildungswerk@lsv-sh.de  
[www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung](http://www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung)



## WORKSHOP „INTERKULTURELLE ÖFFNUNG“

In den Sportvereinen und -verbänden in Schleswig-Holstein gibt es eine große Bereitschaft, neue Mitglieder mit Migrationshintergrund zu integrieren. Eine interkulturelle Öffnung (IKÖ) der Vereine und Verbände kann diese Aufgabe wesentlich erleichtern.

Ideal ist hierfür eine grundsätzlich positive Haltung zur IKÖ, damit diese nicht nur in isolierten Bereichen, sondern im gesamten Verein oder Verband umgesetzt werden kann. Es gilt, Menschen mit Migrationshintergrund in die gestaltenden Strukturen der Vereine einzubinden und zielgruppenorientierte Angebote zu entwickeln und zu fördern.

Der DOSB definiert IKÖ als eine nachhaltige Strategie der zukunftsorientierten Entwicklung von Sportorganisationen in einer Gesellschaft, die immer stärker von Vielfalt geprägt ist. Das Ziel ist, allen Menschen, unabhängig von sozialem und kulturellem Hintergrund, eine gleichberechtigte Teilhabe und Teilnahme im Sport zu ermöglichen.

Der LSV bietet für die Auseinandersetzung mit dem Thema IKÖ und den Erwerb von interkulturellen Kompetenzen eintägige Workshops an. In vier bzw. acht Lerneinheiten werden in diesen Workshops die Bedeutung und die Ziele von IKÖ erarbeitet. Aufbauend auf ihren persönlichen Erfahrungen und Einstellungen entwickeln die Teilnehmer praktische Schritte zur Umsetzung von IKÖ in den Vereinen.

„Was passiert, wenn unser Verein sich interkulturell öffnet und was passiert, wenn wir es nicht tun?“ Diese Fragen werden in den Workshops ausführlich thematisiert. Auch die Auswirkungen einer IKÖ auf die Sportangebote und das Vereinsleben sind Inhalte der Fortbildung.

Nähere Infos & Anmeldung:  
Bildungswerk, Winterbeker Weg 49  
24114 Kiel  
Tel: 0431-6486-114  
bildungswerk@lsv-sh.de  
[www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung](http://www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung)





## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.  
Winterbeker Weg 49  
24114 Kiel  
www.lsv-sh.de

### Konzept, Text und Redaktion:

Michael Jankowsky

### Auflage: 1.500

### Erscheinungsdatum:

Juli 2018

### Kontakt:

Landessportverband Schleswig-Holstein  
Integration durch Sport  
Karsten Lübbe  
Tel: 0431 6486107  
karsten.luebbe@lsv-sh.de

**Fotos:** LSV, Elmshorner Schachclub, TTVSH, Seite 16: (c) LSB NRW | Foto: (Andrea Bowinkelmann).

**Layout und Herstellung:** al-design • a.lichtenberg@web.de



[https://twitter.com/DOSB\\_Integra](https://twitter.com/DOSB_Integra)



Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages